



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XVI. Cap. Von dem andern Streitt deß geistlichen Menschens/ wider die
Vnvermögligkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Das XVI. Capittel.

Von dem andern Streit des geistlichen
Menschens / wider die Unver-
möglichkeit.

Alles was bisshero nach Länge gehandelt worden / dies
 mit die Finsternissen zuverreiben / vnd die Seel mit der Erkant-
 niß Gottes / mit guten Gefäß / Regeln / vnd Begirten zuer-
 leuchten ohne Zweifel wäre nichts ringers / als recht thun / wann nicht
 die Versuchungen / so die Seel an ihren guten Vorhaben verhindern /
 dergestalt kämen / Derohalben vomnöthen ist / daß man ihme ein star-
 kes Hülffes / vnd großes Hertz mache / die vielfältige Verhindernissen /
 so sich in allerhand Gelegenheiten zutragen / anzugreifen / vnd zubestreite-
 n / welche in unsern Seelen dieses / was das hitzige vnd kalte Fieber in
 den Leibern verursachen : Die Hitz enzündet die Begirlichkeit / die Käl-
 tigkeit die Kleinmütigkeit / darauf dann endlich ein ganze Unver-
 möglichkeit zu der Tugend entsteht. Diese Unvermöglichkeit wird mit
 der Stärke durch die Gnad Gottes überwunden / welche Stärke die
 Durchgängigkeit anreibt / alles das ientige zuvnderstehit / vnd zuvertra-
 gen / was der rechten Vernunft gemeß ist. Wiewol es sich ansehen
 läßt / als wäre es glorwürdiger / sich eines dings vnderfahren / so ist es
 doch viel fürerflücher ein Versuchung außstehn / wider sie unerböglig
 stehen / sie zuverwinden / vnd endlich durch die Tugend den Sig darvon
 tragen.

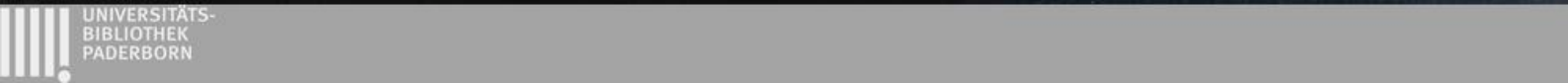
Die Ver-
suchungen
seynd der
Seelen Ver-
hindernissen

Der leydet /
ist herkhaff-
ter dann der
Angreiffet.

Der H. Thomas gibt dessen gar vernünfftige Ursachen. Erstlich /
 wenn der so angegriffen wird / allezeit sich in einem böseren Stand zu-
 seyn ansetzen laßet / als der / so angreiffet / dann der angreiffet / bildet
 sich ein / er seye der stärkeren. Nun ist gewiß / daß er sich einer That
 verwindet / der Angreiffet / der jentige aber / so ein Versuchung auß-
 stehn der angegriffen vnd oberfallen seye / vnd vilmahlen / da er daran
 nach wenigsten gedencet / welches vil verdrißlicher vnd schwerer ist / derent-
 wegen ziehet es auch ein größere Entschliessung nach sich / im Fall / daß
 sich ein guter Widerstand darbey befindet.

2. Thomas 2.
2. q. 123.

Dem andern sehet der Angreiffet die Gefahr / als ein zukünfftige
 Todt / der jentige aber / welcher versucht wird / erfahret sie als gegenwär-
 tig.



ig/ vnd zwar vilmahlen vndersehen in seinem eygnen Hauff / in seinem Leib/ in seinem Herzen.

Zum dritten / der Angreiffen verliert vilmahlen sein Verhaben gleich wie ein Carabiner ein Pistolen loßbrenner/ ehe er die Befehle errettet/ vnter flucht alsbald darvon. Der ander aber leydet alles bey einer langsamen Fier brennend vnd bratend / ist einzwischen gedultig / vnter ein lange Zeit bestandhaftig / ohne daß er etwas nachgibt / welche er Sach / so einer grossen Cron würdig ist. Die Alexander vnter Caesar welche wie die Adler in die ganze Welt flogen / dieselbige vnder sich bringen/ ergaben sich offte auff die geringste Versuchung/ daher auch ihre Stärke kein wahre/ sonder nur ein scheinbare Tugend war.

Das XVII. Capittel.

Von den Waffen wider die Versuchung in zwölf Reglen begriffen.

Mittel den Versuchungen Widerstand zuthun.

Wenn man den Versuchungen einen Widerstand thun will / muß man sich nit vmb ein geistlich/ vntermyndlich bewerben/ daß man sich ab keinem ding bewegen lasse / daß es ihm schwer zuerlangen / weil vns die eygne Liebe sehr empfindlich machet: Vnd wann wir sie schon hätten/ wären wir vntermehe den Sinnen als den Menschen gleich. Man muß auch nit ein Versuchung durch andere verreiben / gleich wie nit zugelassen ist / ein Sünd durch die andere zuvermeiden: Dann sich auff solche Weis verhalten / ist hütten Dinten wäschen. So ist dises auch kein Mittel / sich zu allen Gelegenheiten verbergen/ vnter niemalen Gutes thun/ auß Furcht / man gerathen ein Streiter wider das böse: Sonder man muß ritterlich Widerstand thun auff disse Weis / die ich hie anzeigen will. Der herrliche König Picus de Mirandula, hatte zwölf schöne Haupt Reglen zusammen gesessen/ deren Übung sehr bequem vnter möglich ist / sich zum geistlichen Stand wider die Vnvermögligkeit in der Verantwacht zuhalten.

Thessal. 1. Die Versuchung ist vnser Handwerck.

I. Die Erste ist. Daß der Mensch betrachte / daß es nochwendig sey / daß wir versucht werden. In hoc positi sumus. Dises ist vnser Stand vnser Handwerck / vnter vnser innewehrende Übung. Der Adler bestet sich nit ober seine Flügel / noch die Nachtigall ober ihre Gesang / noch der Pfaw ober seine Schwaiff / diaweil dises ihr Natur ist. Also ist die Mensch eben sowol angebohren vnter natürlich versucht zuwerden / als der Vogel das Fliegen / das Singen / vnter die Federn tragen. Wann